

Wahlen in Sachsen/Brandenburg - Riesenmehrheit gegen die AfD

Beitrag von „CDL“ vom 5. September 2019 17:22

Stimmt stille Mitleserin, so ein aktives Einwanderungsprogramm, das noch über die aktuellen Kleinstprogrammchen hinausgeht wäre rein ökonomisch gesehen sinnvoll. Politisch gesehen ist das aber mit die Art von folgender (befürchteter) "Überfremdung" die der harte Kern der AfD-Wähler schon jetzt sieht, fürchtet und ablehnt, also wird das sicherlich so schnell nicht kommen. Menschlich gesehen sollte der Weg denke ich zunächst einmal dahingehend verlaufen, dass Bildung und Teilhabe stärker in den Fokus rücken, um eben die vielen Menschen in Deutschland die tatsächlich in prekären Verhältnissen mit und ohne Transferleistungen leben frühzeitig mitzunehmen statt abzuhängen, sozial zu integrieren, auszubilden und damit auch langfristig gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Ein Einwanderungsprogramm, dass es uns erlaubt die klügsten Köpfe aus Entwicklungs- und Schwellenländern noch effektiver als bislang abzugreifen und für unseren Arbeitsmarkt wirtschaftlich "nutzbar zu machen" verschärft sowohl globale Ungleichheiten und behindert Entwicklung, als es auch das Gefühl vieler Menschen hier in Deutschland jetzt schon abgehängt, ungesehen und ungehört zu sein zu verschärfen droht und damit die schleichende Entdemokratisierung- die man sicherlich in Teilen der BL auf dem Gebiet der ehemaligen DDR feststellen kann- fördert.